

# BRK-Spezialisten für Gefahrgutopfer

Raiffeisenbank Main-Spessart gibt 5000 Euro für Schnelleinsatzgruppe

LOHR (yvv) Der Rotkreuz-Kreisverband Main-Spessart baut eine neue Einheit für besondere Ereignisse auf: eine „Schnelleinsatzgruppe Gefährliche Stoffe und Güter“ (CBRE – chemisch, biologisch, radioaktiv, explosiv). Stationiert ist sie in Lohr. Die Raiffeisenbank Main-Spessart unterstützt den Aufbau mit 5000 Euro. Michael Zeuch, stellvertretender Vorstandsvorsitzende der Raiffeisenbank Main-Spessart, überreichte die Spende am Freitag den Verantwortlichen.

Laut Kreisbereitschaftsleiter Michael Behringer gibt es in ganz Unterfranken nur zwei solche Einheiten: in Haßfurt und in Lohr. Die Lohrer Schnelleinsatzgruppe GSG werde daher auch über den Landkreis Main-Spessart hinaus tätig sein. „In Lohr haben wir ein junges, innovatives Team und einen Zulauf von motivierten Helfern“, verwies BRK-Kreisgeschäftsführer Roland Albus auf die örtliche Bereitschaft und erklärte damit, weshalb die SEG in Lohr aufgebaut wird. „In Lohr haben wir einfach die personellen Ressourcen.“

Bei der Lohrer Rotkreuzbereitschaft, so Behringer weiter, seien die Helfer derzeit dabei, entsprechende Lehrgänge zu besuchen und die notwendige Ausrüstung zu beschaffen. Die Ausstattung der neuen Einheit sei mit 35000 Euro sehr teuer, auch angesichts dessen, dass die „Schnelleinsatzgruppe Gefährliche Stoffe und Güter“ eher selten gebraucht werde. Staatliche Zuschüsse gibt es dafür nicht, die Finanzierung erfolgt ausschließlich aus den Mitteln des BRK-Kreisverbandes.

Die Aufgabe der neuen Einheit besteht darin, kontaminierte Verletzte nach der Übernahme von den anderen Einsatzkräften, vor allem den Feuerwehren, zu versorgen. Hierbei handelt es sich um Opfer, die durch chemische, biologische, radioaktive oder explosive Stoffe verletzt wurden. Diese Versorgung der Verletzten, die Dekontaminierung, muss von Helfern durchgeführt werden,



**Spende überreicht:** Die Raiffeisenbank Main-Spessart unterstützt die neue „Schnelleinsatzgruppe Gefährliche Stoffe und Güter“ mit 5000 Euro. Von links: Sebastian Becker (Leiter Rotkreuzbereitschaft Lohr), Eberhard Sinner (Vorsitzender BRK-Kreisverband), Michael Zeuch (stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank), Michael Behringer (Kreisbereitschaftsleiter) und Roland Albus (BRK-Kreisgeschäftsführer). FOTO: VOGELTANZ

die neben der Ausbildung für „Umgang mit gefährlichen Stoffen“ besonders im Umgang mit der Betreuung und Versorgung von verletzten Personen geschult sind. Darüber hinaus kommt die Einheit auch bei der Infektionsvorsorge zum Einsatz.

*„In Lohr haben wir ein junges, innovatives Team und einen Zulauf von motivierten Helfern.“*

**Roland Albus, Kreisgeschäftsführer, zur Stationierung in Lohr**

„Es ist wichtig und richtig, dass wir das angepackt haben“, sagte Kreisverbands-Vorsitzender Eberhard Sinner. Die Einheit werde zwar eher selten benötigt, es sei jedoch wichtig, eine solche Vorhaltung im

Hintergrund zu haben. Diese müsse jedoch auch am Leben erhalten werden. In diesem Zusammenhang sprach er auch das Rotkreuzhaus in der Rechtenbacher Straße an, welches „aus allen Nähten“ platze. Daher sei man aktuell dabei einen zusätzlichen Standort für die BRK-Bereitschaft in der Partensteiner Straße zu aktivieren. Diese werde mit großem finanziellen Einsatz so hergerichtet, dass auch die neue Einheit untergebracht werden kann.

„Als Genossenschaftsbank sind wir daran interessiert, dass unsere Region lebenswert und sicher ist“, sagte Michael Zeuch. Die Arbeit des Roten Kreuzes sei daher ein Themenfeld, dass die Bank gerne unterstütze. „Das passt zu unserem Förderauftrag für die Region“, so Zeuch. Das Förderprogramm der Raiba für Institutionen und Vereine im Landkreis speist sich aus Erträgen des Gewinnsparens.

# Neue Schnelleinsatzgruppe für gefährliche Güter

Rotes Kreuz: Eine von nur zwei Einheiten in Unterfranken – Raiffeisenbank Main-Spessart spendet 5000 Euro für Aufbau

LOHR. Zwei Schnelleinsatzgruppen des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) für gefährliche Stoffe und Güter gibt es in Unterfranken – eine bestehende in Haßfurt und eine im Aufbau befindliche in Lohr. Für den Aufbau der Gruppe in Lohr überreichte die Raiffeisenbank Main-Spessart am Freitag eine Spende von 5000 Euro.

Wegen der vielen Industriebetriebe in Lohr sei die örtliche Rotkreuzbereitschaft vom BRK-Bezirksverband »seit Jahren aufgefordert worden, eine solche Schnelleinsatzgruppe aufzubauen«, berichtete Kreisbereitschaftsleiter Michael Behringer. Zudem habe es im Lohrer Raum bereits Einsätze gegeben, zu denen die Kollegen aus Haßfurt anrücken mussten.

Die neue Lohrer Schnelleinsatzgruppe werde künftig für das westliche Unterfranken zuständig sein, die Haßfurter Gruppe für das östliche.

## Zulauf von Helfern

Nach den Worten des BRK-Kreisgeschäftsführers Roland Albus hat es die Zustimmung der Lohrer Bereitschaft erleichtert, »dass wir hier ein junges, innovatives Team haben, das Zulauf von jungen, motivierten Helfern erhält«. Man müsse die Einheit schließlich »dahin bringen, wo auch die personellen Ressourcen sind«.

Der Lohrer Bereitschaftsleiter Sebastian Becker bezifferte die Helferzahl der Bereitschaft auf circa 100. Dazu kämen noch rund 40 Helfer in drei



5000 Euro der Raiffeisenbank Main-Spessart überreichte stellvertretender Vorstandsvorsitzender Michael Zeuch (Mitte) an den Lohrer BRK-Bereitschaftsleiter Sebastian Becker, Kreisvorsitzenden Eberhard Sinner, Kreisbereitschaftsleiter Michael Behringer und Kreisgeschäftsführer Roland Albus (von links).

Foto: Thomas Josef Möhler

Schnelleinsatzgruppen (SEG) »Transport«, »Technik und Sicherung« und der neuen »Gefährliche Stoffe und Güter«. Laut Michael Behringer soll die neue SEG bei Vorfällen mit chemischen, biologischen, radioaktiven und explosiven Stoffen eingreifen.

»Es ist wichtig, dass wir das angepackt haben«, unterstrich Kreisvorsitzender Eberhard Sinner mit Blick auf den Industriestandort Lohr und die Lohrer Bereitschaft als größte Wache im Kreisverband. Aufgabe der neuen Schnelleinsatzgruppe wird es nach

Angaben von Kreisbereitschaftsleiter Behringer sein, »verletzte Personen, die mit gefährlichen Stoffen behaftet sind, zu reinigen, bevor sie in die Klinik kommen«.

Die Rettungswagen des Roten Kreuzes seien auf den Transport solcher Personen, die noch »ungereinigt« seien, nicht ausgelegt. Denn die Fahrzeuge seien nicht zu dekontaminieren, »sie müssten wir hinterher weschmeißen«. Die Ausrüstung für die neue SEG gehe ins Geld. Behringer sprach von 30000 bis 35000 Euro, die

das Rote Kreuz durch Spenden und Eigenmittel selbst aufbringen müsse. Staatliche Zuschüsse gebe es keine. Angeschafft werden müsse Ausrüstung von Auffangwannen für Reinigungsflüssigkeit bis hin zu 1200 Euro teuren Schutzanzügen. Vom Bund habe man ein »gut erhaltenes Fahrzeug« für die neue SEG bekommen.

Auch die Zusatzausbildung für das Personal an drei Wochenenden sei teuer. Aufgestellt werde eine Gruppe zu sechs Mann, ausgebildet werden müssten aber zwölf Mann, weil nie alle Helfer gleichzeitig verfügbar seien.

## Geld aus dem Gewinnsparen

Das Ersuchen des Roten Kreuzes um eine Spende für die neue Schnelleinsatzgruppe »hat uns wirklich angesprochen«, betonte der stellvertretende Vorstandsvorsitzende Michael Zeuch. Als Genossenschaftsbank sei die Raiffeisenbank daran interessiert, »dass die Region lebenswert und sicher ist«. Somit passe die Spende genau zum Auftrag der Bank. Die 5000 Euro stammten aus den Zweckerträgen des Gewinnsparens.

Laut Sinner kann die Lohrer Bereitschaft die neue SEG nur aufbauen, weil zusätzlich zur Wache an der Rechtenbacher Straße mit ihren Platzproblemen ein neuer Standort an der Partensteiner Straße (ehemaliges Anwesen Auto-Strohmenger) entsteht. Dort müsse das BRK noch einmal rund 30000 Euro investieren. tjm

Main-Echo vom 18. Januar 2014